Stahl muß in Eisenhüttenstadt eine Zukunft haben

Liebe EKO-Mitarbeiter,

die Belegschaften der Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH in der Rohr- und Ringfertigung unterstützen Euch in Eurem gerechten Kampf

um Standortsicherheit für Eisenhüttenstadt und vor allem für eine gerechte Perspektive für die Beschäftigten.

In einer Zeit wie in der jetzigen ist es um so wichtiger, dass Konzerne und Unternehmen zu ihrer Verpflichtung zur Fürsorge gegenüber ihren Belegschaften stehen.

Wir Beschäftigten in den Stahlunternehmen haben in Jahren des Boomens für die Konzerne schwer gearbeitet und Gewinne verdient, jetzt in Zeiten

der Krise fordern wir ein wenig Gerechtigkeit und einen Bruchteil der erarbeiteten Gewinne für uns.

Darin unterstützen wir Euch und wollen Euch Mut machen für Eure heutige Protestaktion.

Vertrauensleute, Betriebsräte und Jugendvertretung stehen an Eurer Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Bieder

Betriebsratsvorsitzender

Rohrfertigung

Dieter Wamser

Betriebsratsvorsitzender

Ringfertigung

Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH Mannesmannstraße 11 01619 Zeithain, Germany

Telefon: +49 3525 79-2000 Telefax: +49 3525 79-2001 Mobil: +49 172 3543180

E-Mail: reiner.bieder@smp-tubes.de

## SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen in Eisenhüttenstadt,

die Belegschaft hat aufmerksam die Zuspitzung der Situation bei Arcelor Mittal (EKO) verfolgt.

Die Kumpel der B.E.S. GmbH erklären sich hiermit solidarisch mit eurem Kampf für den Erhalt des Standortes Eisenhüttenstadt. Wir wünschen euch Durchhaltevermögen beim Kampf zum Erhalt eurer Arbeitsplätze, vor allem aber viel Erfolg.

Ein herzliches "Glück auf!" wünscht euch der Betriebsrat und die Vertrauenskörperleitung im Namen der Belegschaft der B.E.S. GmbH

Betriebsrat der B.E.S. GmbH

Vertrauenskörperleitung der B.E.S. GmbH

Schmiedewerke/ Elektrostahlwerke Gröditz

Gröditz, den 14.5.2009

Betriebsrat

Betriebsrat und Belegschaft von EKO Stahl Eisenhüttenstadt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder einmal seid Ihr gezwungen, auf der Straße für den Erhalt Eurer Arbeitsplätze zu streiten.

Ihr tut gut daran, den Versprechungen der Konzernspitze nicht zu vertrauen, dass das Herunterfahren des großen Hochofens nur zeitlich befristet erfolgen soll.

Die Gefahr, dass die Gunst der Krise genutzt werden könnte, um Kapazitäten abzubauen, ist real. Das zeigt auch die Ablehnung Eures Alternativkonzeptes durch die Konzernspitze mehr als deutlich.

Und weil man im Kampf um Zukunft einen langen Atem braucht und weil man manchmal auch Gefahr läuft, müde zu werden, seinen ein paar Zeilen von Liselotte Rauner zitiert.:

" Es gibt Momente im Kampf, da sind wir müde, da geben wir fast auf, da ist uns unser langer Atem fast ausgegangen.

Dann fühlen wir plötzlich neben uns die Kraft der Bürger, den Mut der Kollegen, die Wut dieser Stadt und anderer Menschen von weit her.

Wir sehen Transparente und Fahnen und wir hören den Aufschrei und wir ballen die Fäuste und: Wir kämpfen weiter!"

Wir wünschen Euch in dieser Auseinandersetzung viel Erfolg.

Glück auf!

Uwe Jahn

Betriebsratsvorsitzender





# An die Belegschaft, BR und Vertrauensleute Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt

"[...]in der Wirtschaftskrise sollen alle Unternehmen Verantwortung für Ihre Beschäftigten tragen." (Peer Steinbrück)

### Kolleginnen und Kollegen,

in der momentanen Situation, können wir in der Stahlbranche einem solchem Spruch nur noch mit einem ungutem Gefühl zustimmen.

Eure Bedenken in der aktuellen Lage sind bei Euch –als krisenerfahrene Kolleginnen und Kolleginnen- sicher nicht unbegründet. Die faktische Reduzierung der Flüssigphase, durch die Herausnahme des großen Hochofens in Eisenhüttenstadt, kann nur als Alarmsignal verstanden werden. In dieser Situation ist es notwendig, dass "David den Goliath schlägt«. Und für uns heißt das, Euch unsere Unterstützung im Kampf um den Erhalt des Standortes anzubieten. Denn uns sind die Gefahren ebenfalls bewusst, denen ihr jetzt ausgesetzt seid.

#### Kolleginnen und Kollegen,

TABU-Brüche werden in der Stahlindustrie immer deutlicher. Nicht nur bei Arcelor Mittal, auch bei Thyssen und auch in der Salzgitter AG sind die Einschläge deutlich zu sehen. Und wenn eine "Stahlbastion" fällt, dann gibt es keine TABUs mehr in der gesamten Stahlbranche.

#### Deshalb:

Für Euch und auch für uns stehen hinter diesem Standort Gesichter, Menschen und damit Schicksale.

Als Betriebsräte und als Gewerkschafter ist die wichtigste Handlungsorientierung: "Eine zerstörte Existenz, ist Eine zuviel!"

Deshalb solidarisieren wir uns in Eurem Kampf, um den Erhalt aller dieser Schicksale, dieser Kolleginnen und Kollegen, dieser Menschen.

Solidarität und Organisation ist das Stärkste was die Schwachen besitzen, deshalb ist Euer Kampf auch unser Kampf, *»als Brüder und Schwestern im Geiste«*.

Mit solidarischen Grüßen Betriebsrat, VKL und Belegschaft der Salzgitter Flachstahl GmbH

Hasan Cakir (BR-Vorsitzender)

Peter Gruber (VK-Leiter)